

„MINTMachen“

28.03.2024

Familienzentrum wird zum Forschungsort

Mitte März hat das neue MINT-Bildungsteam der Kathinka-Platzhoff-Stiftung dem Familienzentrum einen Besuch abgestattet. In der Projektwoche „MINTMachen“ wurden Kinder im Alter von 4-6 Jahren zu kleinen und großen Nachwuchsforschenden. Bewaffnet mit Kitteln, Schutzbrille und jeder Menge Fragen gingen die Kinder eine Woche lang spannenden Alltagsphänomenen auf den Grund. Die Woche begann mit der Frage: „Warum schmeckt Regen nicht salzig?“ Die Antwort lieferte ein Experiment, bei dem extrem salziges Meerwasser zum Verdunsten gebracht und das Kondensationsprodukt wieder aufgefangen wurde. Hierbei konnte mit allen Sinnen geforscht werden. Selbst Geschmacksproben mit der Zunge durften hier nicht fehlen. Im weiteren Verlauf der Woche tauchten die Kinder in die Welt der Formen ein und erkundeten ihre Gruppenräume mit einem ganz neuen Blickwinkel.

Sie begaben sich auf die detektivische Suche nach elektrischen Geräten und stellten erstaunt fest – ohne Strom ist hier ziemlich wenig los – daher wurden anschließend kleine erste Stromkreise gebaut, sodass den Kindern, im wahrsten Sinne des Wortes, ein Licht aufging.

Am vierten Tag wurde gemeinsam als Gruppe an einer möglichst langen Marmelbahn gebaut. Der Weltrekord wurde vermutlich nicht gebrochen, dennoch konnten am Ende dank Kommunikation und Koordination erstaunlich komplexe Bahnen bewundert werden.

Den Abschluss bildete das Thema Luft. Sind leere Becher wirklich leer? Wie viel Luft passt eigentlich in meine Lunge? Mit diesen Fragen machten sich die Kids auf an ihre Experimente und staunten nicht schlecht über das Volumen ihrer eigenen Lungen. Forschendes Lernen greift die natürliche Neugierde der Kinder auf und setzt diese in praktische, selbstbestimmte Lernprozesse um.

Die Kinder wurden in einer Woche intensiv an das Thema Forschen herangeführt, mit einfachen Fragen aus ihrem Alltag. Das Interesse und die Motivation der Kinder, konnte in dieser Woche nochmals gesteigert werden. Um dem weiterhin gerecht zu

werden, wird nun ein extra Forschungsraum für sie aufgebaut, in dem sie ganz nach Lust und Laune jederzeit mit anregenden Materialien und professionellen Geräten ihrem Forscherdrang im Bereich MINT (Mathe, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) nachgehen können. Unterstützt werden sie dabei von erfahrenen Erzieher:innen und dem MINT-Bildungsteam der Stiftung.